

2020/2021

property market **vienna**

Eine DMV Sonderausgabe

Deutsche Ausgabe

Eine Stadt im Aufschwung



In Kooperation mit



**Stadt
Wien**

Stadtentwicklung
und Stadtplanung



**SMART
CITY
WIEN**



© ZOOM.VP

Moderne Büros zu mieten!

- Top-Lage direkt beim Hauptbahnhof Wien

- Flexible Aufteilung der Flächen

Vielfältiges QBC

Gastronomie & Einkaufen
Hotels & Apartments
Konferenzen
Tiefgarage
Apotheke

www.qbc.at

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Stephan Weninger: T: +43 50 626 5360

Isabella Plessl: T: +43 50 626 3597, E: buero@qbc.at



Zum Wohl der Wienerinnen und Wiener



„SO GEHT WOHNEN!“ Dieser Satz stammt nicht aus dem Mund einer unserer StadtpolitikerInnen. Mit diesen ermunternden Worten hat die „Süddeutsche Zeitung“ eine Story über Wien betitelt. Und tatsächlich gilt unsere Hauptstadt, was den Wohnbau und das Wohnen betrifft, als „Best Practice“ in ganz Europa. So ist es mir als Wiener Bürgermeister besonders wichtig, dass das Wohnen in unserer Stadt leistbar bleibt – wie wichtig das ist, hat sich am Höhepunkt der Corona-Krise erwiesen.

UND DAMIT DAS SO BLEIBT, forciert die Stadt Wien ambitionierte Stadtentwicklungsprojekte – ich erinnere nur an die Seestadt Aspern – und neue, zeitgemäße Wohnbauformen. Nicht umsonst wurde Wien von der Beratungsagentur Mercer zehn Mal zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt.

DOCH WIEN IST NICHT NUR, WAS DIE DASEINSVORSORGE BETRIFFT, NUMMER EINS. Auch als Wirtschaftsstandort und Motor gesellschaftlicher Entwicklungen spielt die Bundeshauptstadt eine gewichtige Rolle. So bildete das erfolgreiche Jahr 2019 die Voraussetzung für ein ausgeglichenes Budget – damit sind wir für die Corona-Krise bestens gerüstet. Zudem konnte Wien im Vorjahr auf dem Gebiet der internationalen Betriebsansiedlungen einen neuen Rekord erzielen. Allein im Life-Science-Bereich arbeiten am Wissens- und Forschungsstandort Wien schon 550 Unternehmen und erwirtschaften jährlich zwölf Milliarden Euro Umsätze.

ABER AUCH AUF UNSEREM WEG ZUR „DIGITALEN HAUPTSTADT“ kann Wien – Stichworte: 5G-Netz; digitale Offensive an den Schulen – etliche Meilensteine verbuchen. Für derartige Maßnahmen wählte die Agentur Roland Berger Wien zwei Mal zur „smartest“ City der Welt.

SCHLIESSLICH NEHMEN WIR IM RAHMEN UNSERER SMART-CITY-STRATEGIE auch die internationalen Nachhaltigkeitsziele sehr ernst. So sollen bei uns die Pro-Kopf-Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 2005 halbiert werden. All das dient dem Wohl der Wienerinnen und Wiener, die – laut dem „World's 10 Greenest Cities 2020“-Ranking – in der grünsten Stadt der Welt leben.



Michael Ludwig
Bürgermeister

NEUE PERSPEKTIVEN: IMMOBILIEN, DIE WEITBLICK BEWEISEN.



Handeln mit Weitblick macht die ARE zur starken Partnerin für die Realisierung von Quartiers- und Stadtteilentwicklungen an aufstrebenden Standorten.

Im 12. Wiener Gemeindebezirk entsteht das Projekt **WILDGARTEN**. Am Fuße des Rosenhügels werden auf etwa 11 Hektar 1.100 Wohneinheiten realisiert. Nach geplanter Fertigstellung 2023 sollen die neuen Bewohner mit der Natur nachbarschaftlich zusammenleben.
www.wildgarten.wien

Mehr Informationen finden Sie auch unter
www.are.at



Vieles für unmöglich Gehaltene kann möglich gemacht werden



FÜR ALLE WIRTSCHAFTSSTANDORTE DIESER WELT wird das Jahr 2020 besonders und unvergesslich bleiben. Aus heiterem Himmel haben sich völlig neue Herausforderungen ergeben, wurden Strategien umgeworfen und vertraute Konzepte obsolet.

COVID-19 HAT UNS ALLE GETROFFEN, aber dennoch waren Unterschiede zu erkennen: Standorte, die über starke und belastbare Infrastrukturen verfügen, sind besser durch die schwierigen Monate gekommen als jene, die das nicht haben. Die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren – vom Gesundheitssystem bis zur sozialen Sicherheit und der politischen Stabilität – sind über Nacht entscheidend geworden.

WIEN HAT SICH GENAU DAZU IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN deutlich und erfolgreich positioniert – die vielfache Auszeichnung als lebenswerteste Stadt der Welt, in die viele solcher Indikatoren einfließen, ist das deutlichste Zeichen für diese Schwerpunktsetzungen. Unternehmen – nationale ebenso wie internationale – benötigen stabile und berechenbare Rahmenbedingungen, in ruhigen Zeiten, aber besonders in turbulenten. Ich bin davon überzeugt, dass Städte und Metropolen, die in den Augen der Unternehmen „safe havens“ sind, in den vor uns liegenden Jahren besonders reüssieren werden.

GLEICHZEITIG HAT UNS DIE KRISE GEZEIGT, dass vieles für unmöglich Gehaltene möglich gemacht werden kann. Das kann ein Ansporn sein, dass wir in Zukunft die Bilder „größer zeichnen“ – auch und vor allem im europäischen Kontext – und uns Visionen und Projekte zutrauen, die wir in der Vergangenheit vielleicht nicht angegangen wären.

Peter Hanke
Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft,
Digitalisierung und Internationales



Das **TrIIIPLE** besteht aus drei rund 100 Meter hohen Wohntürmen mit mehr als 1.100 Wohnungen.

Eine wachsende Stadt

Von Nord nach Süd, von der Donaustadt bis Favoriten: Jedes Jahr werden zahlreiche neue Spatenstiche gesetzt, um in Wien neuen Platz zum Wohnen, Lernen und Arbeiten zu schaffen.

FAST HAT ES den Anschein, als würden die Kräne in Wien niemals stillstehen. Allein die Türme des TrIIIPLE sind alle zehn Tage um ein Stockwerk gewachsen. Und die Bautätigkeit bleibt trotz Covid-19 äußerst rege, besonders was Wohnimmobilien anbelangt. Bei den meisten Baustellen gab es laut EHL nur kurzzeitige Stopps oder Beeinträchtigungen, und bei einem Großteil der Projekte wurde die verlorene Zeit bereits wieder aufgeholt. Insgesamt stellt die Corona-Phase für den Wohnungsmarkt daher eine unerfreuliche Episode dar, die letzten Endes aber gezeigt hat, wie robust der Markt auch in Krisenzeiten ist.

2020 bringt dem Wiener Wohnungsmarkt den absoluten Höhepunkt des seit mittlerweile vielen Jahren anhaltenden Wohnbaubooms. Im Gesamtjahr werden rund 19.000 Wohnungen fertiggestellt werden. Im Hinblick auf beschränkte Grundstücksangebote innerhalb der Stadtgrenzen geht der Trend klar in Richtung Verdichtung. Dazu gehören Dachausbauten genauso wie die Nutzung nicht mehr genutzter Gewerbeflächen.

Alte Flächen neu genutzt

Ein Beispiel dafür ist das rund 31.000 Quadratmeter große Areal rund um die ehemalige Remise „Wolfganggasse“ in Meidling. Hier entsteht ein neues Quartier mit einem attraktiven Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Retail und Hotel. Auf fast der Hälfte der Fläche realisieren 6B47, TRIVALUE

und SORAVIA gemeinsam ihr Projekt „Eichenstraße 1“. Das ehemalige Remisengebäude wird das neue Grätzelnzentrum mit Kultur- und Gastroangeboten.

Der Eisring Süd in Favoriten ist ein Ort mit langer Sporttradition, der allerdings in die Jahre gekommen ist. Künftig soll das Gelände noch besser genutzt werden. Nicht nur, dass das dortige Sportzentrum mitsamt der Eisfläche im Freien generalsaniert wird, auf insgesamt vier Bauplätzen sollen auch rund 550 Wohnungen, ein Supermarkt, ein Kindergarten und Grünflächen entstehen.

Auch in den Bezirken westlich des Gürtels werden in den nächsten Jahren interessante Projekte verwirklicht, und zwar auf Flächen, die bereits seit vielen Jahren brachliegen, wie etwa die Elin-Gründe in Penzing. Bis 2022 sollen durch das BUWOG-Projekt „Kennedy Garden“, aufgeteilt auf mehrere Bauteile, rund 500 neue Wohneinheiten geschaffen werden.

Und auf dem Areal der alten Körner-Kaserne entsteht in den nächsten Jahren das Quartier Breitensee mit rund 600 geförderten und insgesamt rund 1.000 Wohnungen. Im Zuge der Bebauung werden die ehemals ummauerten Parkflächen des Heeresareals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Hoch hinaus

Der nächste – notwendig gewordene – Trend ist jener zu Wohn- und Bürotürmen. Da die Preise von Grund und Boden



Das Projekt „Eichenstraße 1“ sieht u. a. sechs konkav geschwungene Stadthäuser vor.

stetig steigen, müssen die Immobilien in die Höhe wachsen. Aktuell wird zum Beispiel das dreiteilige Triple der Projektpartner SORAVIA und ARE Development am Donaukanal realisiert. Gleich daneben entsteht bis 2021 der Austro Tower von SORAVIA. Ebenfalls am Wasser – direkt an der Donau – entwickelt die S+B Gruppe einen neuen Stadtteil mit sechs Hochhausprojekten: die Donaucity.

Gehwege statt Schienen

Die stark gestiegene Zahl junger Menschen in der Stadt wird über Jahre hinweg zu einem anhaltend starken Zuwachs bei der Menge der Haushalte führen. Ein nachhaltiger Bedarf nach zusätzlichen Wohnungen ist daher gesichert. Damit werden auch weitere Steigerungen bei Preisen und Mieten einhergehen. Geht es nach der Stadt Wien, bleibt daher der geförderte Wohnbau ein Kernelement der Stadtentwicklung. So folgt man diesem Credo etwa bei der Entwicklung des Areals des ehemaligen Nordbahnhofs. Der Fokus liegt dabei unter anderem auf sogenannten Smart-Wohnungen. Das Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs im 2. Bezirk ist eine der größten innerstädtischen Entwicklungszonen Wiens. Bis 2025 werden dort rund 20.000 neue Bewohner leben. Auf mehr als der Hälfte des Areals, das insgesamt rund 85 Hektar umfasst, ist die bauliche Entwicklung bereits abgeschlossen. Der restliche Teil wird bis 2026 bebaut. Der Nordwestbahnhof mit seiner hervorragenden Lage zu Innenstadt, Augarten und rechtem Donauufer wird derzeit noch als Frachtenbahnhof genutzt. Ab 2022 soll auf dem Areal ebenfalls ein neuer Stadtteil entstehen.

Die Entwicklung beim Hauptbahnhof befindet sich in der Zielgeraden – Zeit, sich neuen Herausforderungen zu widmen. In den nächsten Jahren ist unter anderem der Bereich westlich der Laxenburger Straße, das Neue Landgut, an der Reihe. Zusammen mit der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH entwickelt die Stadt das neun Hektar große Gebiet zwischen Bahntrasse, Laxenburger Straße und Landgutgasse. Bis 2026/2027 werden rund 1.500 Wohnungen für zirka 4.000 Menschen gebaut. Außerdem wird es einen modernen Schulcampus, eine große Grünfläche im künftigen Zentrum und attraktive Erdgeschoßzonen geben.

Neues Leben für alte Spitäler

Das Areal des ehemaligen Sophienspitals unweit des Wiener Westbahnhofs wird bis 2024 zu einem neuen urbanen Zentrum in bester Lage: mit gefördertem Wohnbau, Lokalen, Geschäften, öffentlichem Grünraum und einer belebten Erdgeschoßzone samt Arkaden und Schaufenstern. Die geschützte historische Bausubstanz wird durch zeitgemäße Neubauten ergänzt. Das Gelände wird für alle Wiener geöffnet, und der Mittelpunkt des Areals werden ein durch-



Mit dem **Neuen Landgut** entsteht ein neues Stadtviertel beim Hauptbahnhof.

querbarer Park sowie eine Stadtterrasse. Aber auch andere ehemalige Krankenhäuser werden einer neuen Funktion zugeführt: Auf dem Areal der ehemaligen Semmelweis-Klinik und des Spitals Gersthof in Währing entsteht ein neuer Uni- und Schulstandort.

Mehr als drei Jahre hat die Wirtschaftsagentur Wien im Auftrag der Stadt mit der CEU, der Central European University, die Bedingungen für die künftige Nutzung des Otto-Wagner-Areals durch die Universität ausverhandelt. Im Juli wurden die Verträge unterzeichnet.

Der Baurechtsvertrag mit der CEU wurde auf 100 Jahre abgeschlossen und sieht vor, dass die Universität selbst die Sanierung der Gebäude in der rein von der Universität genutzten „Kernzone“ – das ist rund ein Drittel des verfügbaren Gebiets – übernimmt. Im Herbst 2025 soll der Lehrbetrieb starten. Das Gelände wird weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Vanessa Haidvogel

Auf dem **Eisring-Süd-Areal** direkt beim Wasserturm werden auf vier Bauplätzen rund 550 Wohnungen, ein Supermarkt, ein Kindergarten und Grünflächen geschaffen.





Hier raunzen ist leiwand, hier leben aber noch viel lässiger

Wien ist laut Mercer und „Economist“ die lebenswerteste Stadt der Welt. Das ist nicht dem Zufall geschuldet. Hier wird einfach viel richtig gemacht.

IN WIEN WIRD leidenschaftlich geraunzt. Man jammert, klagt, nörgelt und beschwert sich quasi gern. Aus psychologischen Gründen und weil es auch irgendwie „a Koarl“ ist, also Spaß macht. Dass es in Wien aber tatsächlich wenig Grund zu klagen gibt, belegen weltweite Rankings. So wurde Wien 2019 bereits zum zehnten Mal in Folge von der internationalen Beratungsagentur Mercer zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt – direkt vor Zürich und Vancouver. Damit steht „good old vienna“ seit 2009 durchgehend an der Spitze dieses Rankings, für das 450 Städte verglichen wurden.

Superbe Infrastruktur

Die erneute Bestplatzierung ist jedenfalls einmal mehr der ausgezeichneten städtischen Infrastruktur samt exzellent ausgebautem Verkehrsnetz („Öffi-Netz“) zu verdanken. Auch die Gesundheitsversorgung, die große Kultur- und Bildungsvielfalt sowie die niedrige Kriminalität und hohe Sicherheit sowie das außergewöhnliche Angebot an hochwertigem und leistbarem Wohnraum sind veritable Wiener Vorzüge, die nicht viele Großstädte der Welt in dieser Form vorzuweisen haben. „Von nichts kommt nichts“, heißt es in Österreich so schön. Auch Bürgermeister Michael Ludwig schlägt in

diese Kerbe: „Die höchste Lebensqualität weltweit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern hart erarbeitet“, so der oberste Wiener. Der „Economist“ legt übrigens nach: Auch das renommierte britische Nachrichtenmagazin hat Wien 2019 zum zweiten Mal in Folge in puncto Lebensqualität auf Platz eins gereiht.

Nachhaltiger Masterplan

Hauptverantwortlich für die exzellente Infrastruktur sind die Wiener Stadtwerke, die seit über 70 Jahren als Infrastrukturdienstleister das Fundament für die hohe Lebensqualität in Wien bilden. Im Zeitraum von 2020 bis 2024 sehen sie erneut große Investitionen in die Wiener Infrastruktur vor – vom U-Bahn-Ausbau über die Investition in Sonnenenergie bis hin zu einem stabilen und effizienten Netz. „Nach der Corona-Krise ist während der Klimakrise. 3,4 Milliarden Euro unserer Investitionen sind unmittelbar klimarelevant und helfen, Treibhausgase zu reduzieren“, so Peter Weinelt, stellvertretender Generaldirektor der Stadtwerke. Ja, auch in Sachen Nachhaltigkeit hat die Stadt einen Masterplan: Ein Paket von 50 Maßnahmen soll Wien zur „Klima-Musterstadt“ und CO₂-neutralen Metropole machen,



Klima-Musterstadt
Wien: Auch Bäche
 werden renaturiert.

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig: „Die höchste Lebensqualität weltweit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern hart erarbeitet“

wobei die Schritte vom Kampf gegen Hitzeinseln mit mehr Grünflächen und Cooling-Maßnahmen über die bereits angesprochene Reduktion von CO₂ bis hin zu Abfallvermeidung und effizienterer Energiegewinnung reichen.

Kristallklar aus der Leitung

Zu jedem Zeitpunkt gesichert ist die Trinkwasserversorgung in der Stadt. Auf Krisen- und Notfallsituationen ist man hier bestens vorbereitet ist. Täglich werden bis zu 220 Millionen Liter kristallklares Wasser aus dem Rax-, Schneeberg- und Schnealpengebiet nach Wien geleitet. Da das Hochquellwasser in einem natürlichen Gefälle gen Wien strömt, geschieht dies übrigens erstaunlicherweise ohne Einsatz von Pumpen. Die Distanz zwischen der entferntesten Quelle und der Hauptstadt? 150 Kilometer! Dennoch erreicht das Hochquellwasser in nur 24 Stunden die städtischen Wasserbehälter. Dass man das Wiener Wasser in der ganzen Stadt direkt aus der Leitung trinken kann, versteht sich von selbst.

Stadt zündet „5G“-Turbo

Vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Metropole fokussiert und evaluiert die Stadt Wien laufend den Bildungssektor, um hier entsprechend dynamisch zu bleiben. Bis zum Jahr 2023 läuft in Österreichs Hauptstadt ein Bildungsbauprogramm mit insgesamt 14 Bildungscampus-Standorten, die allesamt nach dem „Campus plus“-Konzept realisiert werden. Dieses sieht eine stärkere Verschränkung von Kindergarten, Schule und Freizeit vor.

Die Digitalisierung, gleichsam die Industrielle Revolution unserer Zeit, ist natürlich ebenso ein großes Wiener Thema. So hat die Stadt kürzlich in Sachen „5G“-Ausbau den

Turbo gezündet. Videokonferenzen, Homeschooling, Online-Kurse etc. – die Corona-Krise hat eindrücklich belegt, wie enorm digitale Kommunikation alle Lebensbereiche tangiert. „Wien soll die erste Stadt Europas mit einem flächendeckenden 5G-Netz werden, lautet daher das Ziel des Wiener Digital-Stadtrats Peter Hanke. Mit einem 20 Millionen Euro starken Förderprogramm sorgt die Stadt jetzt dafür, dass die nötigen Investitionen in den Netzausbau rasch vorgenommen werden. Hanke weiter: „Für Wien als lebenswerteste Stadt der Welt ist eine gute Versorgung mit Kommunikationstechnik essenziell. Neben dem Breitbandausbau mittels Glasfasertechnik ist Mobilfunk eines der wesentlichen Merkmale, die einen herausragenden Platz zum Leben und einen zeitgemäßen Wirtschaftsstandort mit modernster Technologie ausmachen.“

Man lebt „sehr gerne“ in Wien

Abschließend zurück zu den Wienern. „Was schätzen Sie an Ihrer Stadt, wo sehen Sie Herausforderungen?“ Das fragten Stadt Wien und Uni Wien gemeinsam mit IFES (dem Institut für empirische Sozialforschung) im Jahr 2018 in einer großangelegten Studie zu „Leben und Lebensqualität in Wien“ 8.450 Einwohner der Stadt. Das Ergebnis: Neun von zehn Wienern wohnen „gerne“ oder „sehr gerne“ hier. Um ein möglichst breites Bild zu liefern, wurden in 120 detaillierten Fragen 19 Bereiche abgefragt, darunter etwa „Wohnen“, „Arbeit“, „Kultur“, „Soziales“ und „Umwelt“. Sogar dem stetigen Wachstum der Stadt stehen 72 Prozent der Wiener positiv gegenüber. Fazit: Geraunzt wird seitens der Wiener primär am Stammtisch. Bei Umfragen und natürlich insgeheim wissen alle Wiener ganz genau, wie glücklich sie sich schätzen können.

Robert Penz

Wettbewerbsfähigkeit Wiens weiter stärken

Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding, über Investitionen im Immobilienbereich und neue Projekte für leistbaren Wohnraum.



„Oberstes Gebot für uns ist es, vorausschauend und mit ruhiger Hand unsere Unternehmen zu stabilisieren, ihre Substanz und ihre Arbeitsplätze zu sichern und sie möglichst rasch wieder in Richtung Normalbetrieb zu führen.“

Die Wien Holding konnte im Frühjahr die beste Bilanz aller Zeiten präsentieren. Was ist das Geheimnis dieser positiven Betriebsführung?

Die Wien Holding bündelt gewinnbringende Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben nach klaren Strukturen unter einem Dach. Dieser Mix sowie die Strategie, Partnerschaften mit privaten Investoren einzugehen, sind die Bausteine für unseren Erfolg. So konnten wir im Vorjahr ein Rekordergebnis vorlegen – mit einem Gesamt-Konzernjahresgewinn von 76,5 Millionen Euro und einem Umsatz von rund 616 Millionen Euro.

Was bedeutet das positive Ergebnis im Hinblick auf die Corona-Krise? Wie wird die Wien Holding durch diese wirtschaftlich schwierigen Zeiten kommen?

Das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres macht es uns leichter, die Auswirkungen der Corona-Krise zu stemmen. Der verordnete Lockdown wird aber natürlich auf die Ergebnisse des heurigen Jahres drücken. Vor allem der Kultur- und Freizeitbereich, der Flughafen Wien und die Personenschiffahrt sind stark betroffen. Wir haben verstärkt auf das Instrument der Corona-Kurzarbeit gesetzt, um alle Arbeitsplätze erhalten zu können. Oberstes Gebot für uns ist es, vorausschauend und mit ruhiger Hand unsere Unternehmen zu stabilisieren, ihre Substanz und ihre Arbeitsplätze zu sichern und sie möglichst rasch wieder in Richtung Normalbetrieb zu führen.

Welche Rolle spielt der Immobilienbereich für den Konzern?

Die Wien Holding ist eine der wichtigsten Immobilienentwicklerinnen in Wien. Wir realisieren gemeinsam mit Partnern attraktive Projekte, um dadurch die Wettbewerbsfähigkeit Wiens weiter zu stärken. Im Gesamtkonzern ist der Immobilienbereich der stärkste Umsatzbringer. Er trägt rund 53 Prozent bzw. rund 325 Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei.

Rund 160 Millionen Euro wurden 2019 im Immobilienbereich investiert. Wie viel wird 2020 investiert? Und in welche Projekte?

Wir werden in diesem Jahr in etwa die gleiche Summe wie im Vorjahr in den Immobilienbereich investieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Wohnbau mit einer Summe von über 100 Millionen Euro. Wir starten auch ein mehrjähriges Sanierungs- und Investitionsvorhaben am Großmarkt Wien in der Größenordnung von rund zehn Millionen Euro. Darüber hinaus investieren wir in weitere kleinere Projekte.

Die Wien Holding sorgt mit ihren Aktivitäten für leistbaren Wohnraum. Was sind die nächsten Schritte, zum Beispiel im Gebiet Neu Leopoldau oder im Stadtquartier Viola Park?

In Neu Leopoldau wurden bisher rund 500 Wohneinheiten übergeben. Weitere Wohnbauten werden Zug um Zug fertiggestellt. In Favoriten entsteht das neue, gemischte Stadtquartier Viola Park. Hier werden im kommenden Jahr die Bauträger fixiert. Auch beim „Gemeindebau neu“ am Handelskai 214, auf dem Areal des Eisring Süd, im Stadterweiterungsgebiet Wildgarten und in der Wolfganggasse gibt es zügige Fortschritte.

Vanessa Haidvogel



STABILITÄT UND SICHERHEIT

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet. www.buwog.at

BUWOG



Begehrtes Pflaster zum Ansiedeln

Internationale Firmen bauen auf Wien: 266 Unternehmen siedelten sich 2019 an – so viele wie noch nie.

HOHE LEBENSQUALITÄT, INTERNATIONALITÄT, Universitäten, erschwingliche Lebenshaltungskosten und verfügbare IT-Fachkräfte – das sind laut dem Gründer von N26, Valentin Stalf, die Gründe für die Eröffnung des neuen Technologie- und Innovationsstandorts in Wien. Langfristig will die Online-Direktbank bis zu 300 Arbeitskräfte in Wien beschäftigen. Und auch die größte Bank der Welt, die Industrial und

Commercial Bank of China, setzt auf Wien und eröffnete hier eine Niederlassung.

Investitionen wurden verdreifacht

Die 266 neu angesiedelten Betriebe – 45 mehr als im Jahr 2018, ein Plus von 20 Prozent – brachten fast 2.000 neue Arbeitsplätze, und sie lösten Investitionen von 731 Millionen



266 neu angesiedelte Betriebe – 45 mehr als im Jahr 2018, ein Plus von 20 Prozent – brachten fast 2.000 neue Arbeitsplätze, und lösten Investitionen von 731 Millionen Euro aus. Das Investitionsvolumen wurde somit gegenüber 2018 mehr als verdreifacht.

Angebote für Start-ups, etwa Calls & Wettbewerbe, Events, Co-Working-Spaces und Fördermöglichkeiten.

Weltstadt für internationale Investoren

„Wir werden jetzt nicht lockerlassen, sondern die internationale Positionierung des Wirtschaftsstandorts Wien weiter verstärken“, so Hanke. Denn der achte Rekord in Folge ist auch ein Erfolg der langjährigen Vorarbeiten der Wirtschaftsagentur Wien wie B2B-Gespräche, Delegationsreisen und abgeschlossene Städtepartnerschaften. Die internationalen Aktivitäten werden nun forciert. „Ich blicke mit Zuversicht auf zukünftige Ansiedlungen internationaler Betriebe“, so Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. „Unser Weg: Wir knüpfen persönliche Business-Beziehungen, bieten Stabilität und garantieren höchste Zuverlässigkeit.“ Damit will Wien im durch die Corona-Krise verschärften Wettbewerb die Nase vorn behalten. „Stabilität und Sicherheit sind die Faktoren, mit denen Wien international in Verbindung gebracht wird – ein erhebliches Asset gerade in Krisenzeiten“, ist Bürgermeister Michael Ludwig überzeugt.

Luxus-Hotelkette setzt auf Wien

Eine Bestätigung dafür ist die Entscheidung der Luxus-Hotelmarke Mandarin Oriental, 2023 ein neues Haus in Wien zu eröffnen. Das Fünf-Sterne-Hotel mit 151 Zimmern wird ins alte Handelsgericht in der Riemergasse in der City einziehen. Die asiatische Hotelkette investiert hier mehr als 100 Millionen Euro. Das zeigt: Wien trotz der Corona-Krise und bleibt auch eine Toptourismusdestination.

 Sylvia Simanek

Euro aus. Das Investitionsvolumen wurde somit gegenüber 2018 mehr als verdreifacht. „Das ist ein unglaublicher Katalysator für die Wiener Wirtschaft“, freut sich Wirtschaftstadtrat Peter Hanke. Und nicht nur europäische Unternehmen zieht es nach Wien, auch wenn deutsche Firmen beim Ansiedlungsranking Platz eins einnehmen: Mit 25 neu angesiedelten Unternehmen landeten die Vereinigten Staaten bereits auf Platz zwei.

Beratung, Vernetzung und Förderung

Ein starker Partner für Unternehmen, die sich ansiedeln wollen oder die gerade in der Startphase sind, ist die Wirtschaftsagentur Wien: Sie unterstützt in allen Fragen rund um Vernetzung, Kooperationen, Büroflächen und bietet maßgeschneiderte Immobilienlösungen – egal, ob für kleine Start-ups oder beschäftigungsintensive Produktionsbetriebe. Die neue Plattform startupcityvienna.at bündelt alle



Immer mehr Apps werden das Stadtleben künftig bequemer machen.

Die Smartwerdung der Donaumetropole

Nicht nur Computer und Haushaltsgeräte sind heute intelligent vernetzt. Auch manche Städte werden gerade richtig smart. Wien ist eine davon.



Ganz wichtiges „Smart City“-Thema: die umweltfreundliche Mobilität.

WIEN WÄCHST UND wächst. Eine Entfaltung, die ohne Begleitkonzepte Kollateralschäden wie endlose Staus, Dauer-smog oder graue Betonwüsten zeitigen würde. Die Entwicklung zu einer digitalisierten und smarten Stadt kommt da gerade recht, denn sie begegnet effektiv drohenden Misere. Das Ziel: ein lebenswertes Wien mit knapp zwei Millionen Bewohnern, worin Technologie und Nachhaltigkeit verschmelzen.

Nachhaltig und sozial

Schon 2014 generierte die Stadt mit der „Smart-City-Strategie“ Leitlinien für kommende Zeiten. Eine Antwort auf globale Herausforderungen. Das ambitionierte Konzept wurde 2019 aktualisiert und an neue Challenges wie den Klimawandel oder die Digitalisierung angepasst. „Die ‚Smart-City-Wien-Rahmenstrategie‘ ist die lokale Antwort auf die großen, globalen Herausforderungen des Klimawandels und formuliert Zielsetzungen und Maßnahmen, um Energieverbrauch und Emissionen signifikant zu senken, ohne auf Lebensqualität, Komfort oder Mobilität verzichten zu müssen“, verrät Ina Homeier, Leiterin der Smart-City-Wien-Stelle. Die darin festgelegten Ziele sollen schrittweise bis 2050 realisiert werden. Eines davon: die lokalen Treibhausgasemissionen pro Kopf – gegenüber 2005 – um 50 Prozent bis 2030 und 85 Prozent bis 2050 zu reduzieren. Trotz der radikalen Zäsur soll dabei die soziale Komponente nicht vernachlässigt werden. Homeier: „Die Vision ist, eine nachhaltige Zukunftsentwicklung zu ermöglichen und gleichzeitig den Wiener Grundwerten treu zu bleiben. Darum sind soziale Inklusion sowie die Lebensqualität aller in Wien lebenden Menschen gleichberechtigt mit den Klima- und Umweltzielen.“

„Gemeinsam g’scheiter“

Das Konzept ist ganzheitlich und wird beinahe alle Lebensbereiche tangieren – von der Stärkung der lokalen Wirtschaft über Sharing-Modelle bis hin zur fast vollständigen Versorgung durch erneuerbare Energien. Eine weitere Maxime des Masterplans: Jeder in der Stadt hat gefälligst davon zu profitieren! Nach dem Motto „Gemeinsam g’scheiter“ sollen die Wiener deshalb auch den fundamentalen Wandel mitgestalten. „Eine tatsächlich nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung kann nur realisiert werden, wenn sich alle in Wien lebenden Menschen einbringen können und das auch aktiv tun – in Diskussionsprozesse, in die Entwicklung und Umsetzung von Projekten, mit ihrem jeweiligen Wissen und ihren Erfahrungswerten, durch verantwortungsvolles Konsum- oder Mobilitätsverhalten“, so Homeier. Über sogenannte BürgerInnen-Budgets sollen sie künftig mehr beeinflussen können, wie öffentliche Mittel eingesetzt werden. Mit dem „Kultur-Token“ wiederum soll die Blockchain-Technologie, auf der Kryptowährungen basieren, genutzt werden. Dies, um die aktive Reduktion von CO₂ – etwa dank Nutzung der Öffis – durch freien Zugang zu Kunst- und Kulturinstitutionen zu honorieren. Wien blickt spannenden Zeiten entgegen.

Robert Penz



Unsere Kunden bauen auf stabile Werte.

Als Spezialist für Immobilieninvestments bieten wir unseren Kunden größtmögliche Sicherheit. Nicht nur mit unseren Anlageobjekten, sondern vor allem auch durch Verlässlichkeit, Flexibilität und Lösungsorientierung. Denn gerade in Zeiten der Krise zeigen sich Unternehmenswerte wie diese. Wir sind immer für Sie da.

WIEN | BERLIN | MADRID | MAILAND | PRAG | BRATISLAVA | BUDAPEST

arnold
IMMOBILIEN



Boehringer Ingelheim entwickelt seit dem Jahr 2000 in Wien innovative Arzneimittel gegen Krebs.

Topstandort für Hochtechnologie

Wien spielt in der Champions-League der Innovationsstandorte – das zeigt die stetig steigende Zahl von Start-ups und internationalen Unternehmen.

ARZTBEFUNDE SOFORT VERSTEHEN? Implantate aus dem 3D-Drucker? Lösungen dafür gibt es bereits und sie sind „made in Vienna“. Das Wiener Start-up Lithoz hat sich mit maßgeschneiderten Knochenteilen aus einem Keramik-3D-Drucker zum Weltmarktführer hochgearbeitet. Und Baher Al Hakim, CEO von Medicus AI, bietet mit seiner App einen Gesundheitscoach an, der Befunde erklärt und Empfehlungen gibt: „Wir haben bald nach meinem ersten Aufenthalt in der Stadt entschieden, Medicus AI von Dubai nach Wien zu verlegen. Es ist der ideale Standort, um den europäischen Markt aufzurollen.“ Beide Unternehmen wurden von der Wirtschaftsagentur Wien begleitet.



Mit einer Forschungsquote von 3,6 Prozent liegt Wien weit über dem EU-Durchschnitt von 2,15 Prozent.

Innovation „made in Vienna“

Das sind nur zwei Beispiele für den Topinnovationsstandort Wien mit 848 forschenden Unternehmen (Stand 2017) – die Zahl hat sich seit 2002 mehr als verdoppelt. Rund 1,9 Milliarden Euro investieren die Firmen pro Jahr in F&E, besonders viel in den Bereichen Biotechnologie, elektrische Ausrüstungen, Kraftfahrzeuge, IT-Dienstleistungen sowie Maschinenbau. Wien zählt auch zu den Top-IKT-Standorten Europas mit Leitbetrieben wie Kapsch, Frequentis und A1 Telekom Austria. Tipp: Eine Broschüre der Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik bietet aktuelle Zahlen zur Thematik F&E und ist als Download unter forschung.wien.gv.at verfügbar.

Förderung und Vernetzung

F&E-Abteilungen ausländischer Konzerne sind oft seit Jahrzehnten hier tätig. So betreibt etwa Boehringer Ingelheim seit 20 Jahren sein weltweites Krebsforschungszentrum in Wien. Für die Stadt sprechen die ausbalancierte Qualität aller Standortfaktoren, die hohe Lebensqualität, ein guter Industriebesatz, lokal verfügbare Talente, Internationalität und die Förderlandschaft. Die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützte die betriebliche Forschung in Österreich 2018 mit 618 Millionen Euro. Die Stadt Wien investierte im Vorjahr 103 Millionen Euro in Forschung und Förderungen. Mit der Strategie „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ werden die Stärken in den Bereichen Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung ausgebaut, um neue Lösungen zu entwickeln.

Neben Förderangeboten und Kooperationsboni offeriert die Wirtschaftsagentur Wien Vernetzungsangebote, etwa das Co-Creation-Lab, das alteingesessene Player mit jungen Talenten zusammenbringt. Mit den Startup Labs Vienna werden für die Life-Science-Branche Labor- und Büroarbeitsplätze zur Verfügung gestellt, und die Plattform LISAvienna unterstützt Biotechnologie-, Pharma- und Medizintechnik-Firmen.

Aufwärtstrend hält an

Die Unternehmen investieren auch künftig. Boehringer Ingelheim errichtet um 700 Millionen Euro eine biopharmazeutische Produktionsanlage – Wien hat sich gegen Konkurrenten wie Singapur und Dublin durchgesetzt. Und auch Bosch hält mit seinen Kompetenzzentren der Mobilitätstechnik trotz Corona-Krise an den Entwicklungsprojekten fest. Der Konzern stockte 2019 seinen Stab an Entwicklern auf und investierte in Wien in Laboreinrichtungen und Prüftechnik.

Sylvia Simanek



- Seit 13 Jahren am Markt
- In Deutsch & Englisch
- Erscheinungstermin: 4. September 2020

- **LÄNDERBERICHTE:**
Österreich, Deutschland, CEE, Adriaraum und Asien
- **THEMEN:**
Projektentwicklung, Dienstleister, Retail, Investment ...

- **CC NEWS Digital:**
Ab 4.9.2020 als E-Paper und auf kiosk.at
- **CC NEWS Newsletter:**
ein Mal pro Monat in Deutsch und Englisch

ANSPRECHPARTNER: Elisabeth Della Lucia | s.dellalucia@dmv-medien.at | +43 (0) 664 307 74 11

Liegen im Zeitplan

ARE-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss zieht im Interview eine kurze Bilanz über die bisherigen Auswirkungen der Corona-Krise und die 2015 initiierte Wohnbauinitiative.



„Als eines der größten Immobilienunternehmen Österreichs sehen wir es als unsere Pflicht an, gerade in Zeiten wie diesen im Rahmen des uns Möglichen zu einer wirtschaftlichen Normalität beizutragen.“

Wie ist der aktuelle Stand bei Ihren Projekten in Wien?

In Wien haben wir derzeit rund 30 Projekte in Umsetzung, das heißt, sie sind entweder in Planung oder bereits in Bau. Dazu zählt zum Beispiel das TRIPLE, das wir mit unserem Projektpartner Soravia direkt am Donaukanal, dessen Wasser übrigens zur Temperierung der Gebäude genutzt werden wird, bauen. Ein weiteres großes Projekt ist das VIENNA TWENTYTWO in Wien-Donaustadt, wo wir gemeinsam mit SIGNA ein Quartier mit breitem Nutzungsmix wie Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und Hotellerie errichten. Bei allen Bauprojekten liegen wir trotz Corona im Zeitplan, so konnte auch der Bau auf einzelnen Baufeldern bei unseren

Wohnquartiersprojekten wie dem Wildgarten oder auf den Siemensäckern vor Kurzem starten.

Gab es durch Corona bei den ARE-Projekten eine Verzögerung?

Grundsätzlich hat die ARE den Betrieb nie ganz eingestellt, und es konnte größtenteils weitergebaut werden. Wir haben ganz bewusst versucht, den Betrieb auf möglichst vielen Baustellen am Laufen zu halten, denn nur so war der Erhalt von Arbeitsplätzen sichergestellt. Als eines der größten Immobilienunternehmen Österreichs sehen wir es als unsere Pflicht an, gerade in Zeiten wie diesen im Rahmen des uns Möglichen zu einer wirtschaftlichen Normalität beizutragen. Dennoch kam es auch bei der ARE punktuell Corona-bedingt zu Verzögerungen. Diese erfolgten allerdings in einem überschaubaren Ausmaß, sodass wir die verlorene Zeit bei allen Projekten aufholen konnten und bei manchen sogar vor dem Zeitplan liegen.

Wie schätzen Sie allgemein die Entwicklung am Wiener Immobilienmarkt bis Jahresende und darüber hinaus im Jahr 2021 ein?

Immobilien werden auch in den kommenden Jahren ein attraktives Investment bleiben. In wirtschaftlich unsicheren Zeiten sind andere Assetklassen – wie Aktien – volatil und mit deutlich mehr Risiko behaftet. Zinsen, und damit beispielsweise auch die Zinsen mehrjähriger Staatsanleihen, dürften aufgrund der konjunkturellen Situation noch für einige Zeit niedrig bleiben, wodurch die Vorteile der Immobilie als sicherer Hafen weiterhin gefragt sein sollten. Die ausgeprägten Hilfspakete und die damit einhergehende global steigende Staatsverschuldung schüren zusätzlich wieder vermehrt Inflationsängste – das könnte Immobilieninvestments sogar noch attraktiver machen.

Wie lautet die Bilanz der 2015 gestarteten Wohnbauinitiative, im Rahmen derer bis Ende 2020 frei finanziertes Wohnraum mit einem Investitionsvolumen von zwei Milliarden Euro entstehen soll?

Bundesweit haben wir bereits über 6.800 Wohneinheiten auf den Weg gebracht, die entweder momentan in Bau oder bereits fertiggestellt sind. Knapp 1.680 weitere Wohnungen befinden sich in Planung oder Vorbereitung. In Wien sind es 6.370 Wohnungen, von denen knapp über 1.880 bereits fertiggestellt wurden. Der Rest ist in Bau oder Planung.

Insgesamt wurden im gesamten Land für die Wohnbauoffensive bereits über 1,9 Milliarden Euro investiert. Das heißt, wir sind auf einem guten Weg und haben das Ziel fast erreicht.

Anita Orthner

Wir setzen neue Standards!

Von der Idee zur perfekten Immobilie!



CREATING REAL SUCCESS



D-City
1 000 000 m³



DS 90
80 m hoch



DC 2
175 m hoch



DC RESIDENTIAL
3.100 m²



VISIT US ONLINE:

SB-GRUPPE.AT
 SB.GRUPPE

Hoffnung auf neue Betten & Bars



Die Dachterrasse des **MOOONS** wird den Gästen einen 360°-Blick über Wien ermöglichen.

Vor allem der Städtetourismus ist von der Corona-Krise und den damit verordneten Maßnahmen betroffen. Neue Hotels wollen in Wien trotzdem bald ihre Pforten öffnen.

JAHRELANG KONNTE SICH die heimische Tourismuswirtschaft über steigende Nächtigungszahlen freuen. Bis der Virus kam! Seit den ersten bekannten Coronafällen in Österreich hat sich die Lage für den Tourismus extrem verschlechtert. Wien-Tourismus verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 ein Minus von 65 Prozent.

Dämpfer für Investments

Auch der Investmentmarkt schwächelt. War jener für Hotelimmobilien doch besonders erfolgsverwöhnt. Das Jahr 2019 erzielte gemessen am Gesamtvolumen bei Hotelimmobilientransaktionen ein absolutes Rekordergebnis. Bereits im September wurde erstmals in der Geschichte ein Hoteltransaktionsvolumen von über einer Milliarde Euro erreicht, welches sich bis zum Jahresende auf 1,26 Milliarden Euro summierte, ganze 40 Prozent über dem bisherigen Rekord aus 2016. „Viele Investoren haben Hotels lange nur als Randerscheinung wahrgenommen, doch mit dem Rekordvolumen bei Hoteltransaktionen von 1,26 Milliarden Euro im vergangenen Jahr hat sich eindrucksvoll gezeigt, dass Hotelinvestments eine nachgefragte und etablierte Anlageform darstellen“, so Simon Kronberger, Director Austria & CEE bei Christie & Co. Die Nachfrage an Hotelimmobilien in Österreich war auch Anfang des Jahres noch ungebrochen. Auf ein weiteres Rekordjahr wird man allerdings länger warten müssen.

Vor Eröffnung

Der Krise zum Trotz wollen schon bald neue Hotels ihre Pforten in Wien öffnen. Bereits in den Startlöchern steht das Boutique-Hotel Mooons gegenüber vom Hauptbahnhof. Hier könnte schon bald die Rooftop-Bar Gäste und Locals anlocken. Für September 2020 ist die Eröffnung des Dormero HoHo Hotel im Stadtentwicklungsgebiet Seestadt Aspern geplant. Das neue Hotel mit 143 Zimmern und Serviced Apartments befindet sich im HoHo Wien, dem 24-stöckigen Holzhochhaus in der Seestadt Aspern. „Casual luxury“ heißt das Motto des Almanac Hotel Vienna, das gegen Ende 2020 in ein historisches Palais an der Wiener Ringstraße einzieht.

Im Projekt „Prater Glacis“ im Stuwerviertel im zweiten Bezirk wird im Frühjahr 2021 das Hamburger Hotelkonzept Superbude eröffnet. Gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien haben die Betreiber für die verschiedenen Buden Tapeten entwerfen lassen.

Neue Marke

Die Verkehrsbüro Group hat bereits ihr Hotelportfolio um eine neue Marke erweitert. Seit März ergänzt BASSENA ihr Hotellerie-Angebot. Diese neue, moderne und urbane Hotelmarke wurde mit zahlreichen Experten aus der internationalen Hotellszene, den Bereichen Architektur und Design sowie Food & Beverage entwickelt.

Das erste Hotel der neuen Marke ist das BASSENA Wien Messe Prater. Dazu wurde am bisherigen Standort des Austria Trend Hotels Messe Prater Wien kräftig umgebaut. Ein zweiter Standort soll im Entwicklungsprojekt VIENNA TWENTY TWO im Frühjahr 2022 eröffnet werden.

Vanessa Haidvogel

FREIE LOKALE IN WIEN: SUCHT IHRE IDEE EIN ZUHAUSE?

Eine Idee zu haben ist eine Sache, diese zum Erfolg zu machen eine andere. Die richtige Standortwahl ist entscheidend für den Unternehmenserfolg!

Die Wirtschaftskammer Wien, mit dem Service Freie Lokale, unterstützt sowohl NeugründerInnen als auch UnternehmerInnen bei der Suche nach dem geeigneten Standort in Wien und liefert entscheidungsunterstützende Analysen.

Lokalsuche: Die Freie-Lokale-Datenbank der WK Wien hilft, Informationen über freie Geschäftslokale abzurufen und somit ein passendes Geschäftslokal zu finden. Nach einer kostenlosen Registrierung erhält man auf www.freielokale.at Informationen über Lage, Größe, Ausstattung und Mietpreissituation.

Standortanalyse: Aufgrund von Schnelligkeit, der hohen Mitarbeiterzahl oder der wechselnden Trends müssen sich NeugründerInnen und JungunternehmerInnen immer wieder die Frage stellen: „Wo ist meine Zielgruppe? Wo passe ich mit meiner Geschäftsidee überhaupt hin?“ Antworten auf diese Fragen bekommt man

über die angebotenen Standortanalysen. Informationen über die Soziodemographie der Einwohner, Kaufkraft, Branchenmix, Mitbewerber, Passantenfrequenzen oder die öffentliche Erreichbarkeit eines geplanten Standorts liefern hilfreiche Zahlen, Daten und Fakten. Auch bestehende Unternehmen müssen sich immer wieder die Standortfrage neu stellen und betriebswirtschaftlich mit JA beantworten können. Geschäftsidee und Standort müssen demnach harmonieren.

Beratung & Betreuung bei der Standortsuche: Das Freie-Lokale-Team steht für persönliche Beratungsgespräche, ob telefonisch, vor Ort oder per E Mail, zur Verfügung. Die Suchkriterien werden aufgenommen, verschiedene Standortmöglichkeiten diskutiert, und durch den search agent erhält man laufend neue Immobilienangebote, die auf die Suchkriterien zutreffen. Direkter Draht zu Immobilienunternehmen!



© Yakobchuk Viacheslav / Shutterstock



WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**Wirtschaftskammer Wien
Standortservice**

1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1

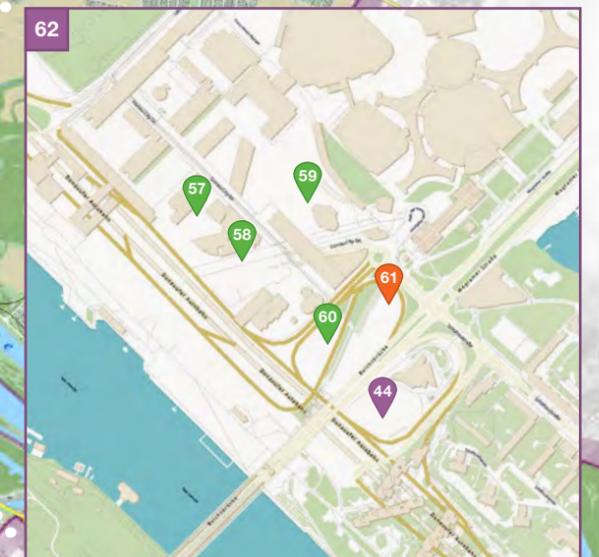
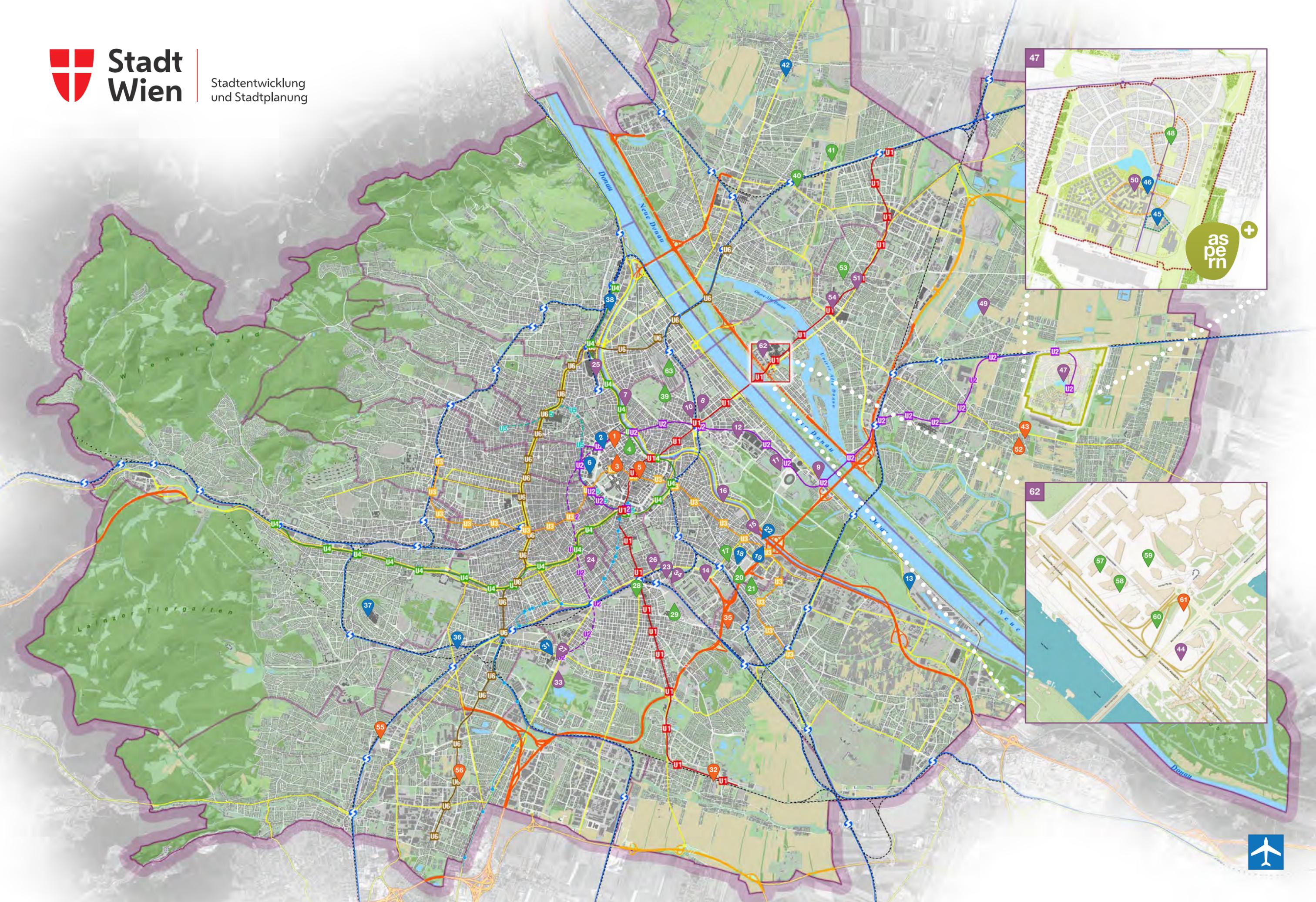
Terminvereinbarung unter
E-Mail: freielokale@wkw.at
Telefon: +43 1 514 50 1010

Projektübersichtsplan Wien

Gerade fertiggestellt, in Bau oder demnächst realisiert:

Auszug aus Wiens Projekten

- 1** **Börseplatz 1**
1010, Börseplatz 1
www.boerseplatz1.com
- 2** **Haus am Schottentor**
1010, Schottengasse 6-8
www.pema.at
- 3** **N°10**
1010, Rennngasse 10
w.jpl.at
- 4** **KAYSER**
1010, Franz Josefskai 51
www.kayser.at
- 5** **Singerstrasse 12**
1010, Singerstasse 9
www.winegg.at
- 6** **Generalsanierung Parlament**
1017, Dr.-Karl-Renner-Ring 3
www.vasko-partner.at
- 7** **LeopoldQuartier**
1020, Obere Donaustraße 23-27 und 29
www.leopoldquartier.at
- 8** **Austria Campus**
1020, Walcherstraße 1
www.austria-campus.at
- 9** **Marina Tower**
1020, Handelskai 346
www.marinatower.at
- 10** **Nordbahnhof**
1020, Nordbahnstraße
www.immo.oebb.at
- 11** **Grünblick + Weitblick**
1020, Meiereistraße 1-2
www.value-one.com
- 12** **PRATER GLACIS**
1020, Perspektivstraße 4-10
www.ig-immobilien.com
- 13** **Hafen Wien**
1023, Seitenhafenstraße 15
www.wienhafen.com
- 14** **Kelsenstraße**
1030, Kelsenstraße 5-7
www.ubm-development.com
- 15** **Triiiple**
1030, Donaukanal
www.triiple.at
- 16** **Laendyard**
1030, Erdberger Lände 26
www.laendyard.com
- 17** **Biologiezentrum Universität Wien**
1030, Campus-Vienna-Biocenter 4
www.vasko-partner.at
- 18** **MQM**
1030, Neu Marx
www.mediaquartier.at
- 19** **ORBI Tower**
1030, Thomas-Kleist-Platz 13
www.orbi-tower.at
- 20** **Wien Holding Arena**
1030, Karl-Farkas-Gasse 1
www.wienholding.at
- 21** **The MARKS**
1030, Leopold-Böhm-Straße 5
www.oesw.at
- 22** **Austro Tower**
1030, Schnirchgasse 17
www.soravia.at
- 23** **Bel&Main**
1030, Arsenalstraße 2
www.bel-and-main.at
- 24** **Siebenbrunnengasse**
1050, Siebenbrunnengasse 21
www.ubm-development.com
- 25** **Althan Park**
1090, Nordbergstraße 15
www.althanpark.at
- 26** **QBC**
1100, Wiedner Gürtel
www.qbc.at
- 27** **Philip's Haus**
1100, Clemens-Holzmeister-Straße 1
www.6b47.com
- 28** **Laxenburger Straße / Landgutgasse**
1100, Laxenburger Straße / Landgutgasse
www.immo.oebb.at
- 29** **Open Up!**
1100, Bloch Bauer Promenade 4
www.6b47.com
- 30** **room4rent HOCH 33**
1100, Laaer-Berg-Straße 47A
www.oesw.at
- 31** **Hotel am Wienerberg**
1100, Wienerbergstraße
www.immofinanz.com
- 32** **Südhang Oberlaa**
1100, Susi-Nicoletti-Weg 2
www.wohnpkonomie.at
- 33** **Biotope City**
1100, Triester Straße 91
www.biotopecity.wien
- 34** **Parkapartments Am Belvedere**
1100, Arsenalstraße 12-16
www.parkapartments.at
- 35** **Wohngarten Simmering**
1110, Geiselbergstraße 28
www.invester.at
- 36** **Böhringer Ingelheim**
1120, Doktor-Boehringergasse 5-11
www.boehringeringelheim.at
- 37** **Generalsanierung ORF**
1136, Würzburggasse 30
www.vasko-partner.at
- 38** **Kay29**
1190, Heiligenstädter Lände 29
www.6b47.com
- 39** **Nordwestbahnhof**
1200, Nordwestbahnstraße/ Taborstraße
www.immo.oebb.at
- 40** **Business Campus 21**
1210, Siemensstrasse 87-89
www.bondiconsult.com
- 41** **Neu Leopoldau**
1210, Tauschekgasse/ Petritschgasse
www.neuleopoldau.at
- 42** **Heeresspital**
1210, Brünner Straße 238
www.oesw.at
- 43** **Barany. 7**
1220, Baranygasse 7
www.barany7.at
- 44** **Danube Flats**
1220, Wagramer Straße 2
www.danubeflats.at
- 45** **Technologiezentrum Seestadt**
1220, Seestadtstraße 27
www.wirtschaftsagentur.at
- 46** **Das Seeparkquartier - HoHo Wien**
1220, Janis-Joplin-Promenade 22-26
www.hoho-wien.at
- 47** **aspersn Seestadt**
1220, Seestadtstraße 27
www.aspersn-seestadt.at
- 48** **Das Quartier „Am Seebogen“**
1220, Seestadtstraße 27
www.aspersn-seestadt.at
- 49** **Berresgasse**
1220, Berresgasse/ Ziegelhofstraße
www.wien.gv.at
- 50** **Das Seeparkquartier - SIRIUS**
1220, Janis-Joplin-Promenade 16-18
www.sirius.at
- 51** **AURUM 130**
1220, Wagramer Straße 130
www.aurum130.at
- 52** **Lohwaggasse 6**
1220, Lohwaggasse 6
www.aira.at
- 53** **KLE5-9**
1220, Klenaugasse 5-9
www.aira.at
- 54** **Vienna Twenty Two**
1220, Dr.-Adolf-Schärf-Platz 1
www.signa.at
- 55** **Carrée Atzgersdorf**
1220, Scherbangasse 22
www.oesw.at
- 56** **In der Wiesen Ost**
1230, In der Wiesen/ Petritschgasse
www.wien.gv.at
- 57** **DC Residential**
1220, Wagramer Straße 2
www.sb-gruppe.at
- 58** **DC Waterline**
1220, Wagramer Straße 2
www.sb-gruppe.at
- 59** **DC Flats**
1220, Donau-City-Straße 8
www.sb-gruppe.at
- 60** **DC 2**
1220, Donau-City-Straße 5
www.sb-gruppe.at
- 61** **DC 3**
1220, Donau-City-Straße 3
www.sb-gruppe.at
- 62** **Vienna Donau City**
1220, Donau-City-Straße
www.sb-gruppe.at
- 63** **Dresdner Strasse 90**
1200, Dresdner Strasse 90
www.sb-gruppe.at





NACHHALTIGES KONZEPT

Stadtentwicklungsprojekte nehmen seit jeher einen wichtigen Platz im 6B47-Leistungssportfolio ein. In Wien hat das Unternehmen aktuell mit dem Althan Quartier ein Vorzeigeprojekt in der Umsetzung.

Mit FRANCIS, SOPHIE und JOSEPH hat 6B47 bei seiner Quartiersentwicklung Althan Quartier im 9. Wiener Gemeindebezirk heuer die nächste Runde eingeläutet.

Wie schon beim erfolgreich fertiggestellten Althan Park setzt der Wiener Entwickler auch bei der Gewerbe- und Büroimmobilie „FRANCIS – Arbeiten im Althan Quartier“ auf eine ressourcenschonende Vorgehensweise: Beim Kopfbau der Gesamtentwicklung wird ebenfalls das Stahlbetonskelett erhalten. Es kann damit der Abtransport von rund 3.500 Lkw-Ladungen Bauschutt vermieden werden, wodurch sich die Umwelt- und Anrainerbelastung deutlich verringert. FRANCIS wird auf dem bestehenden Stahlbetonrohbau des ehemaligen Bürohauses neu aufgebaut, bekommt eine zeitgemäße Gebäudetechnik und ein neues Erscheinungsbild. „Bei Stadtentwicklungsprojekten, die meist in eine bestehende Substanz eingreifen, sind wir bemüht, wenn möglich und sinnvoll Bestandsobjekte zu erhalten und innovative, nachhaltige Lösung für deren Revitalisierung zu finden“, sagt 6B47-Vorstand Sebastian Nitsch. Diese Strategie spiegelt sich auch bei der Innenraumplanung und der Architektur wider: Besondere Merkmale des Gebäudes sind die mit bis

zu 7.000 Quadratmetern außerordentlich großen Regelgeschosßflächen, die lichten Raumhöhen von bis zu 3,5 Metern sowie die zahlreichen Außenterrassen in den Obergeschossen.

Zusätzlich möchte 6B47 mit seinen Entwicklungen einen positiven Beitrag für die gesamte Umgebung leisten. So wird beispielsweise durch die Neugestaltung des Kopfbaus, einst ein massiver Baukörper, die frühere Trennung zweier Bezirksteile aufgehoben. Geplant sind außerdem eine Öffnung sowie eine Durchwegung für die Allgemeinheit. Die im Sockelbereich und in der Plaza auf dem Hochplateau vorgesehenen Gastronomieflächen sollen nicht nur die künftigen Büronutzer ansprechen, sondern abends und am Wochenende auch die gesamten Bezirksbewohner zum Verweilen einladen.

Alles in allem werden sowohl das Gebäude selbst als auch der neu gestaltete Außenbereich eine hohe Aufenthaltsqualität und viel Spielraum für unterschiedliche Nutzungen bieten. „FRANCIS ist in jeder Hinsicht ein außergewöhnliches Projekt“, betont Nitsch und ergänzt: „Es wird mit insgesamt rund 38.000 Quadratmetern zum Fertigstellungszeitpunkt die einzige verfügbare

zentrumsnahe Büroimmobilie in dieser Größenordnung am Wiener Markt sein.“

Weiters entwickelt 6B47 am Areal in der Nordbergstraße die zwei Wohnbauprojekte „SOPHIE – Leben im Althan Quartier“ und „JOSEPH – Leben im Althan Quartier“ mit insgesamt 250 Wohnungen. Ein geplantes Hotel und eine Hochgarage in der Althanstraße runden das gesamte Quartier des Projektentwicklers ab. Nach derzeitigem Stand soll die Gesamtentwicklung wie vorgesehen 2023 fertiggestellt werden.

Zusätzlich zum Althan Quartier arbeitet 6B47 im 12. Wiener Gemeindebezirk an einem zweiten Stadtentwicklungsprojekt. In der Eichenstraße 1 wird bis 2023 auf einem 14.600 Quadratmeter großen Grundstück ein Mischnutzungskonzept aus Wohnen, Gewerbe, gewerblichem Wohnen und Hotel umgesetzt.

6B47
REAL ESTATE INVESTORS

1190 Wien, Heiligenstädter Lände 29
Tel.: +43-1-350 10 10-0
Fax: +43-1-350 10 10-50
E-Mail: office@6B47.com



Südhang Oberlaa



Garten z'Haus



Brigitte Now!



Paula mit Pool

WIR SCHAFFEN LEBENSÄÄUME

DIE WOHNKOMPANIE konnte in den letzten fünf Jahren 500 Wohnungen fertigstellen und an zufriedene Bewohner übergeben.



Seit bereits fünf Jahren ist DIE WOHNKOMPANIE erfolgreich in Österreich tätig. In diesem Zeitraum hat sich der innovative Projektentwickler zu einem etablierten Marktteilnehmer entwickelt. Welche Strategie dahintersteckt, erklärt Geschäftsführer Roland Pichler.

Vor Kurzem feierte Ihr Unternehmen den fünften Geburtstag in der Alpenrepublik. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Das liegt vermutlich an unserem Claim, der gleichzeitig unsere Philosophie ist: „Wir entwickeln Lebensräume.“ Das heißt: Wir wollen mehr als einfach nur eine Wohnung schaffen. Jedes Projekt muss daher zusätzlich zumindest einen starken USP vorweisen. Das beginnt bei der Auswahl

der Lage und der akribischen Planung und setzt sich bis zur Auswahl einer nachhaltigen Energieversorgung und der Baustoffe fort.

Welche Wachstumspläne haben Sie für die nächsten Jahre in Österreich? Können Sie schon einen Ausblick auf kommende Projekte geben?

Für 2020 und 2021 sind Akquisitionen in Wien und einigen ausgewählten Bundesländern vorgesehen. Dabei sollen vorerst per annum Projektvolumina für rund 100 bis 150 Wohnungen akquiriert werden. In Purkersdorf in Niederösterreich haben wir kürzlich eine wunderschöne Liegenschaft erworben, auf der wir rund 50 Wohnungen planen. Weiter westlich, entlang der Westachse, soll ein weiteres Projekt in ähnlicher Größe dazukommen.

Wo sehen Sie in der nächsten Zeit die Trends im Wohnbau?

Wir sehen große Chancen beim Holzbau

– einerseits, weil er den Gedanken der Nachhaltigkeit fördert und die Erfüllung von Klimaschutz-Zielen ermöglicht. Darüber hinaus hat der Holzbau auch in Sachen Automatisierung und Digitalisierung die Nase vorne. Das modulare Bauen und der Einsatz von Bauelementen mit einem hohen Vorfertigungsgrad sind bereits seit Jahren üblich. Hier wollen wir ebenfalls ansetzen und bereiten gerade die Umsetzung unseres ersten Holzwohnbaus in Klebering im Süden von Wien vor.

REFERENZEN:

Südhang Oberlaa:

Susi-Nicoletti-Weg 6–8, 1100 Wien

Garten z'Haus:

Schemmerlstraße 54–58, 1110 Wien

PROJEKTE AM START:

Brigitte Now!

Höchstädtplatz 3, 1200 Wien

Paula mit Pool:

Pfalzgasse 29–31, 1220 Wien



DWK Die Wohnkompanie GmbH

Hohenstaufengasse 6 / 4. OG
1010 Wien

THE FLATIRON VIENNA

RARITÄT

RESIDIEREN MIT
STIL UND WEITBLICK

MAGDALEENSTRASSE 22, 1060 WIEN

- ◆ Einzigartige Erstbezüge mit Luxusausstattung
- ◆ Generalrevitalisiertes Jahrhundertwendejuwel
- ◆ Nähe Mariahilfer Straße und Naschmarkt
- ◆ Hohes Maß an Privatsphäre
- ◆ Zwei unvergleichliche Dachwohnungen der Extraklasse ohne Schrägen (128 und 130 m²)
- ◆ Bezugsfertig



HWB 34,88/B



HWB 81,37kWh/m²a



JOHANNESGASSE 14
1010 WIEN

EINZIGARTIGE ALTBAUWOHNUNG
IM HERZEN DER CITY

- ◆ Luxuriöse Stilaltbauwohnung der Extraklasse
- ◆ Schlüsselfertige 120 m²
- ◆ Hoher dritter Liftstock
- ◆ Perfekter Grundriss
- ◆ Exzellente Ausstattung
- ◆ Repräsentativer Eingangsbereich
- ◆ Denkmalgeschütztes Jahrhundertwendejuwel
- ◆ Unvergleichlicher Erstbezug
- ◆ Virtuelle, hochwertige 360 Grad-Tour





ASPERN SEESTADT BOOMT: BUSINESS-STANDORT MIT HOHEM WOHLFÜHLFAKTOR

© DANIEL HAWELKA

In der Seestadt läuft es! Der Business-Hotspot Seeparkquartier im Süden ist großteils fertig. Zeit also für einen Blick in den Norden: Dort sind die Bauarbeiten im Quartier „Am Seebogen“ voll im Gange. Mit den „Seeterrassen“ steht ein weiteres Quartier in den Startlöchern – mit trendigen Lokalen in den Arkaden entlang der Waterfront und Wohnungen mit herrlichem Blick auf die Skyline im Süden.

Wie im Masterplan für **aspern** Die Seestadt Wiens vorgesehen, entsteht im neuen Stadtteil ein Bauabschnitt nach dem anderen. Nicht mehr lang, dann ist das direkt an der U2-Station gelegene Seeparkquartier fertiggestellt. „In unserem Businessviertel südlich des Sees hat sich viel getan im letzten Jahr: Eine Reihe von Lokalen und Shops hat eröffnet, die Büros und Wohnungen füllen sich rasch.

Nun wird die Fußgängerzone mit ihren fünf Granitbrunnen, eleganten Stadtmöbeln und über 80 Bäumen gestaltet. Mit dem Fitness- und Wellnessclub im HoHo Wien und den Skysoccer-Plätzen am Dach des SEEHUB ist für Sportangebote gesorgt.

Die Vermietung der noch freien Büro- und Erdgeschoßflächen ist in vollem Gange“, schildert Gerhard Schuster, CEO der Wien 3420 **aspern** Development AG, die für die Entwicklung von **aspern** Seestadt zuständig ist, den Fortschritt im Quartier.



Die Waterfront wird Genussmeile des Quartiers Seeterrassen

© SCHREIBERKASTLER

Bereits jetzt ist die Seestadt Heimat für über 8.000 Menschen und mehr als 220 Unternehmen. Der neue Wiener Stadtteil wächst indes stetig weiter: Aktuell ist das Quartier „Am Seebogen“ in Bau. Das durchmischte Viertel steht ganz im Zeichen der Internationalen Bauausstellung (IBA_Wien), bei der das Thema des „Neuen sozialen Wohnens“ im Mittelpunkt steht. Hier findet man spannende Lösungen für das Leben und Arbeiten von morgen.

Für das vierte Quartier „Seeterrassen“ läuft derzeit die städtebauliche Planung. „Arkaden entlang einer Promenade direkt am See, trendige Lokale und spannende Stadtmöblierung – die Waterfront wird zu einem der attraktivsten Orte der Seestadt werden, der zum Flanieren, Entspannen einlädt. Der ideale Ort, um die Mittagspause oder einen After-Work-Drink mit Kollegen zu genießen. Und wer dort wohnt und arbeitet, ist nicht nur mitten im Geschehen, sondern hat noch dazu einen herrlichen Blick auf den See und auf die Skyline im Süden“, streicht Wien-3420-CEO Schuster die Vorzüge der „Seeterrassen“ hervor.



SÜBA

LivingImFranks 3430 Tulln Wiener Straße 6–8

- 82 attraktive Eigentumswohnungen
- 41 bis 130 m² mit Loggia, Balkon, Terrasse oder Garten
- Effizientes, nachhaltiges und sparsames Energie- und Gebäudekonzept
- Einzigartige Lage in FUZO Tulln
- Beste Infrastruktur
- 50 Min. mit REX/S40 und U4 oder 40 Min. mit dem Auto in die City von Wien
- Ideal für Kapitalanleger!
- Tiefgarage
- Geplante Fertigstellung: 2. Quartal 2022

HWB = 23 FGEE = 0,757



KellerbergLiving 1230 Wien Kellerberggasse 70

- 4 Villen mit je 11 bis 17 exklusiven Wohnungen
- 48 bis 93 m² Wohnfläche zuzüglich großzügigen Freiflächen
- Geplante Fertigstellung: 4. Quartal 2020

HWB = 29 – 39
FGEE = 0,730 – 0,795



„Schön,
daheim zu sein.“

BARBARA SCHETT

Ein Unternehmen der


HALLMANN
CORPORATE GROUP



Erfolgreiches Aushängeschild für Österreich

Seinen Namen verdankt der Tourismusmagnet Ferdinand I., der die edlen spanischen Pferde nach Wien brachte. Aufgrund ihrer Gelehrigkeit eigneten sich diese hervorragend für die klassische Reitkunst.

Heldenberg und im Lipizzanergestüt Piber viele kleine Erfolge erzielen – wie etwa für unsere Pensionshengste in Piber den Grundstein für ihre „Seniorenresidenz“ legen.

IN DER SPANISCHEN Hofreitschule wird Reitkunst in Renaissance-tradition der „Hohen Schule“ gepflegt. Früher waren deren Besuch und Nutzung dem Adel vorbehalten. Daher der Begriff Hofreitschule. Noch heute bezeugt eine Tafel über dem Reitereingang, dass die Spanische Hofreitschule (SRS) „zum Unterricht und zur Übung der adeligen Jugend wie auch zur Ausbildung der Pferde für Kunstritt und Krieg“ errichtet wurde.

Heute können die Besucher die Pferde hautnah erleben. Die weltberühmten Vorführungen der Lipizzaner finden regelmäßig in der prachtvollen barocken Winterreiterschule in der Hofburg statt. Die Vorführungen sind das Ergebnis langjähriger Ausbildung und intensiver Arbeit der Bereiter und ihrer Lipizzaner. Die stürmischen Junghengste bezaubern das Publikum ebenso wie die bereits voll ausgebildeten Schulhengste.

Die Zügel fest in Frauenhand

Nach Elisabeth Gürtler leitet seit März 2019 Sonja Klima die SRS. „Ich sehr es als wesentliche Zielsetzung, die über Jahrhunderte erhaltene klassische Reitkunst auf höchstem Niveau nachhaltig zu bewahren und die einzigartige Tradition als weltweit einmaliges Kulturerbe für nächste Generationen zu erhalten. An erster Stelle steht für mich das Wohl unserer Pferde. Ich konnte bereits mit dem engagierten Team in Wien, im Trainingszentrum



Sonja Klima leitet seit 2019 die Spanische Hofreitschule.

Kulturerbe der Menschheit

Erstmals in der 454-jährigen Geschichte der SRS ging es 2019 für Hengste und Bereiter nach Abu Dhabi. Die Eroberung des neuen Marktes spielte für die Hofreitschule eine wichtige Rolle. Nach langer Vorbereitung in Wien und in enger Abstimmung mit den Veranstaltern vor Ort ist es gelungen, auf dem Areal des Emirates Palace eine Luxusherberge für die Hengste und eine Reitarena vor imposanter Kulisse zu schaffen.

Den Auftakt des Besuches bildete die Übergabe von Hengst Neapolitano Theodorosta an Kronprinz Mohammed bin Zayed Al Nahyan und dessen Tochter. Zahlreiche Vertreter der Herrscherfamilie und eine hochkarätige österreichische Wirtschaftsdelegation waren ebenfalls vor Ort.

Für Sonja Klima ein grandioser Auftakt ihrer Tätigkeit:

„Wir sind stolz, dass wir in den Vereinigten Arabischen Emiraten unsere Reitkunst präsentieren durften. Uns verbindet eine große Pferdeliebe und wir freuen uns, dass ‚Neapolitano‘ so ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Natürlich hoffen wir, dass wir dem Publikum in Abu Dhabi in guter Erinnerung bleiben.“ Weit über die Landesgrenzen hinaus hat sich die Spanische Hofreitschule einen Namen gemacht und steht in der UNESCO-Liste als immaterielles Kulturerbe der Menschheit.

Vanessa Haidvogel

Wien ist der europäische Maßstab

Wiens formidables Verkehrsnetz findet international schon lange Beachtung. Es wird nicht nur stetig erweitert, sondern auch laufend umweltfreundlicher.

WIEN WÄCHST NICHT nur. Wien wird auch wieder zunehmend grüner. Im jüngsten „The World's 10 Greenest Cities 2020“-Ranking belegte die Stadt auch deshalb Platz eins. Ein weiteres Kriterium für diese Platzierung on top: das gute öffentliche Verkehrsnetz, das sukzessive erweitert wird. „Wien ist der europäische Maßstab für den öffentlichen Nahverkehr“, so die Autoren des Rankings.

Raus aus dem Asphalt

Auch die Wiener Linien avancieren immer mehr zu „Greener Linien“, denn sie begrünen, was das Zeug hält. So wurde etwa die Fassade der U-Bahn-Station Spittelau aus mikroklimatischen wie optischen Gründen in eine vertikale Blumenwiese verwandelt. Zudem erhält der Vorplatz in Bälde Bäume, Sträucher und Naturinseln. Photovoltaik-Module, die Schatten spenden, leuchten dort künftig nachts und steigern so das Sicherheitsgefühl. Freilich wird auch von der Gleisbau-Offensive 2020 nicht abgesehen. „Rund 39 Millionen Euro“ investiere man heuer in die Infrastruktur-Offensive, verrät Wiener-Linien-Geschäftsführer Günter Steinbauer.

Verbindungsbahn-Tuning

Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) halten gleichfalls daran fest, große Projekte auf Schiene zu bringen. Die Modernisierung der Verbindungsbahn zwischen Hütteldorf und Meidling soll etwa eine neue Schnellbahn-Qualität bringen. Künftig wird sie im 15-Minuten-Takt verkehren und Passagiere in 30 Minuten Wien queren lassen. Ein weiteres Asset: Die Querverbindung ist mit allen fünf Wiener U-Bahn-Linien verknüpft.

Am Flughafen Vienna waren die Auswirkungen der Covid-19-Krise 2020 natürlich spürbar. Von Jänner bis Mai 2020 ging das Passagieraufkommen um 57,6 Prozent zurück. Stillstand ist am Flughafen, der bis 2030 CO₂-neutral wird, dennoch kein Thema. Drei neue Photovoltaik-Anlagen werden dort derzeit errichtet und so die bestehenden Solarflächen großflächig erweitert. „Minus 70 Prozent an CO₂-Ausstoß und minus 40 Prozent an Energieverbrauch haben wir



Der moderne „Office Park 4“ am Airport Vienna.

seit 2011 schon erreicht“, freut sich Flughafen-Wien-AG-Vorstand Günther Ofner. Auch der neue „Office Park 4“ ist de facto fertig. Hierfür wurden in der Gebäudeplanung die Aspekte Energieeffizienz und Nachhaltigkeit priorisiert, weshalb er von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft prämiert wurde.

Hafen Wien reüssiert

Der Hafen Wien wiederum, die Warendrehscheibe an der Donau, hat seine Position 2019 weiter gestärkt. „In den letzten zehn Jahren haben wir konsequent in den Hafenausbau, die Digitalisierung und die Modernisierung der Umschlagseinrichtungen, aber auch in die Optimierung der Unternehmensstrukturen investiert“, so die Hafen-Geschäftsführer Doris Pulker-Rohrhofer und Fritz Lehr. Die Bilanz 2019 belegt, dass sich die Investments gelohnt haben. Wirtschaftlich konnte der Hafen Wien 2019 in allen Geschäftsbereichen das hohe Niveau des Vorjahres überschreiten.

Robert Penz



Begrünte U-Bahn-Station Spittelau.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Michael Ludwig	3
Zum Wohl der Wienerinnen und Wiener.	
Vorwort Peter Hanke.....	5
Vieles für unmöglich Gehaltene kann möglich gemacht werden.	
Eine wachsende Stadt	6
Von Nord nach Süd, von der Donaustadt bis Favoriten.	
Hier raunzen ist leiwand, hier leben aber noch viel lässiger	8
Wien ist laut Mercer und „Economist“ die lebenswerteste Stadt der Welt.	
Wettbewerbsfähigkeit Wiens weiter stärken	10
Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding, über Investitionen im Immobilienbereich und neue Projekte für leistbaren Wohnraum.	
Begehrtes Pflaster zum Ansiedeln	12
Internationale Firmen bauen auf Wien: 266 Unternehmen siedelten sich 2019 an – so viele wie noch nie.	
Die Smartwerdung der Donaumetropole	14
Nicht nur Computer und Haushaltsgeräte sind heute intelligent vernetzt.	
Topstandort für Hochtechnologie	16
Wien spielt in der Champions-League der Innovationsstandorte.	
Liegen im Zeitplan.....	18
ARE-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss zieht im Interview eine Bilanz über die bisherigen Auswirkungen der Corona-Krise und die 2015 initiierte Wohnbauinitiative.	
Hoffnung auf neue Betten & Bars	20
Vor allem der Städtetourismus ist von der Corona-Krise und den damit verordneten Maßnahmen betroffen.	
Projektübersichtsplan Wien	22
Gerade fertiggestellt, in Bau oder demnächst realisiert: Auszug aus Projekten in Wien.	
Erfolgreiches Aushängeschild für Österreich	28
Seinen Namen verdankt die Spanische Hofreitschule Ferdinand I., der die edlen weißen Pferde nach Wien brachte.	
Wien ist der europäische Maßstab	29
Das formidable Verkehrsnetz findet international schon lange Beachtung.	

Impressum

Medieneigentümer

DMV – della lucia medien & verlags GmbH
1010 Wien, Esslinggasse 13/3. OG/Top 11
Tel. +43 (0)1 997 43 16-0
Fax +43 (0)1 997 43 16-99
E-Mail: office@dmv-immobilien.at

 www.dmv-immobilien.at

 www.facebook.com/DMVMedien

Herausgeber

Elisabeth Della Lucia

Projektleitung / Verkauf

Elisabeth Della Lucia

Redaktion

Mag. Vanessa Haidvogel (CR),
Anita Orthner, Robert Penz, Sylvia Simanek

Produktion

Manuela Neissl

Gestaltung

bitroost.eu

Übersetzung

Peter Easterbrook, Rupert Hebblethwaite

Druckerei

Print Alliance HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1

Verlagspostamt

1010 Wien, P.b.b.

Fotos

Bitroost (Cover), Stadt Wien-PID/Königshofer (S. 3), ZOOMVP (S. 6),
AllesWirdGut / ÖBB/estudio / SchreinerKastler (S. 7),
Carla Lo (S. 8), Stadt Wien/Wiener Gewässer (S. 9), Eva Kelety (S. 10),
mRGB/Adobe Stock (S. 12), MA 18/Gerd Götzbrucker (S. 14),
Wirtschaftsagentur Wien/KarinHackl (S. 16), Wolfgang Zlodej (S. 18),
MOOONS (S. 20), branq/Shutterstock / Yakobchuk Viacheslav/
Shutterstock (S. 21), 6B47/Room meets Freiland (S. 23),
Daniel Hawelka / Huss Hawlik Architekten / Find my Home /
Wilke (S. 24), Daniel Hawelka (S. 26), Wien Tourismus/Paul Bauer /
M. Gruber (S. 28), Airport Vienna / Manfred Helmer (S. 29)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger kann keine Haftung übernommen werden und es entfallen sämtliche Honoraransprüche.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der DMV – della lucia medien & verlags GmbH unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen

In Kooperation mit



AUSTRIA EUROPE'S HEART

ist das einzige internationale Fachmagazin
über den Wirtschaftsstandort Österreich



■ Das prestigeträchtige Medium
für Ihre Präsentation im Ausland

■ Hochqualitativ, englischsprachig,
120 Seiten Umfang

■ Das jährliche Magazin für Business,
Betriebsansiedlung und Investment

■ Top-News und Insidertipps
aus Österreichs Wirtschaft

JETZT BESTELLEN:
office@dmv-medien.at

zum Preis von € 9,- inkl. Portokosten
(Ausland € 12,- inkl. Portokosten)

DMV - DELLA LUCIA MEDIEN & VERLAGS GMBH

Tel.: +43 (0)1 997 43 16-0, Fax: DW 99, Mobil: +43 (0) 664 307 74 11,

E-Mail: s.dellalucia@dmv-medien.at, www.dmv-medien.at



www.wien.gv.at

www.dmv-medien.at